© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dunklen Haaren. Der Kopf ist schwefelgelb mit schwarzer Winkelzeichnung (siehe Abbildung!), also umgekehrt gefärbt wie die von Treitschke angegebenen Formen. Eine weitere Beschreibung erübrigt sich bei der gut gelungenen Abbildung des Tieres.

Albovenosa ist nach meinen langjährigen Erfahrungen in dem sonst an Schilftieren reichen Peenegebiet eine der seltensten Erscheinungen. Es sind nur 4 Raupenfunde, Falterfunde dagegen gar nicht bekannt. Außerdem liegt aus Vorpommern noch ein nicht ganz sicherer Falterfund aus Lubmin am Greifswalder Bodden vor. Es ist daher nicht verwunderlich, daß es mir trotz eifrigen Suchens an der Fundstelle nicht gelang, weitere Raupen der Art daselbst aufzufinden, so daß mein Wunsch, über die Häufigkeit dieser Raupenform und über ihre Vererbbarkeit durch Zuchten einiges in Erfahrung zu bringen, ebenso unerfült bleiben mußte wie die Feststellung, ob mit dieser Form, die vier Wochen später gefunden wurde als eine Raupe der gewöhnlichen Form an einer etwas entfernten Stelle des Peenegebiets in demselben Jahre, Einbrütigkeit verbunden ist. Vielleicht sind Sammler im Rheingebiet, wo die Art ja jahrgangsweise häufig ist, in der Lage, diese Fragen durch sachgemäß durchgeführte Eizuchten zu lösen. Unsere heimische Tierwelt stellt uns soviele interessante Probleme, daß es lohnt, ihnen nachzugehen. Die Frage nach dem Polymorphismus der Larvenformen bei Insekten, mit dem eine Verschiedenheit der Genotype verbunden sein muß, scheint überhaupt noch nicht experimentell untersucht worden zu sein, während für die umgekehrte Erscheinung, z. B. durch die von De Meijere bearbeiteten Zuchtversuche Jacobsens über den Polymorphismus der Weibchen von *Papilio memnon*, schon Vermutungen über die Erbanlagen vorliegen. (Zeitschrift f. Abstammungs- und Vererbungslehre. 3. 1910. S. 161—181.)

Bericht über die Arbeit der Entomologischen Gesellschaft e. V. in Halle (Saale) vom 1. Januar bis 30. Juni 1932.

Im laufenden Vereinsjahr haben bisher 6 ordentliche Sitzungen an jedem 3. Donnerstag im Monat im Zoologischen Institut, Domplatz 4, stattgefunden; außerdem wurden mehrere Sammelausflüge unternommen: am 24. 4. Südfriedhof, 27. 4. und 26. 6. Dölauer Heide, 1. 5. Petersberg, 1. 5. und 21 5. Röpzig und Benkendorf, 14. 5. Goldberg bei Halle, Ende Mai Rollsdorf (8 Tage), 12. 6. Goitzsche bei Bitterfeld, 8. 7. Brandberge, 10. 7. Salzstelle bei Seeben, Anfang Juli Schkeuditz, 19. und 20. Juli Dübener Heide b. Moschwig, Schmiedeberg, Pretzsch, Merschwitz, 16. 5. Dübener Heide b. Rotes Haus, Wöllnau, Winkelmühle, Zadlitz Bruch, Torfhaus, Wildenhainer Bruch.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

An jedem Vereinsabend wurde neue Literatur vorgelegt und wichtige Aufsätze besprochen. Am 18. Februar 1932 wurde beschlossen, daß bei etwaiger Auflösung des Vereins das Vermögen (reichhaltige Bücherei) an das Zoologische Institut der Universität Halle fallen soll, welches uns seit Jahren Unterkunft für unsere Versammlungen gewährt.

An Vorweisungen, Vorträgen und sonstigen Darbietungen wurden u. a. die im folgenden aufgeführten geboten.

Herr Bandermann legt eine Reihe von Pieriden vor, unter denen sich auch südliche Formen befanden, eine Reihe palaearktischer Satyrusarten, eine Eulensammlung unter besonderer Berücksichtigung der Halleschen Fauna, mehrere Sammelausbeuten: die Raupe eines Weidenbohrers von Tachinen besetzt, Puppen von *Saturnia pyri* (eine männliche mit Schlupfwespenkokons besetzt), Pilzkäfer, *Diaperis boleti*, verschiedene Bienen, *Geotrupes thyphoeus*, 4 *Tropinota hirta*.

Herr Bock legt mehrere Vogelnester mit lebenden Insekten vor, einige Hausschädlinge: den Kornwurm, *Calandra granaria*, in Weizen, die Mehlmotte, *Ephestia Kuehniella*, in Spratts Kückenfutter, den Brotkäfer, *Sitodrepa panicea*, mit Schlupfwespen in geschältem Hafer, den Erbsenkäfer, *Bruchus pisi*, in Erbsen, und den Magen eines Mauerseglers mit Inhalt (in der Hauptsache Meligethesarten), mehrere Eichenböcke, *Callidium testaceum* ab. *variabilis*, und eine Anzahl lebender Kurzflügler *(Aleochara)* aus einem Amselnest.

Herr Graupner-Passendorf legt eine Anzahl Trauermücken, *Sciara*, vor, deren Larven als Heerwurm bekannt sind und die er im Harz beobachtete.

Herr Große legt zwei Sammelausbeuten aus der Dübener Heide und aus der Brachwitzer Gegend vor, darunter befinden sich *Arma custos* und *Eusarcoris aeneus*.

Herr Höche spricht mit Vorweisungen über Aaskäfer *(Necrophorus, Silpha, Aphodius, Hister, Geotrupes, Staphyliniden* und von trockenen Orten *Dermestiden)*.

Herr Köller sprach u. a. über seine Sammeltätigkeit bei Rab in Dalmatien in diesem Frühjahr. Infolge ungünstigen Wetters mußte er sich auf das Wälzen von Steinen, Suchen am Boden usw. beschränken. Er konnte trotzdem einige Pselaphiden mit eigentümlichen Fühlern vorlegen, dazu kleine Elateriden und Dorcadien, speciell *fuliginator*, der auch bei Röpzig (südlich Halle) vorkommt.

Herr Laßmann führte eine Reihe seltener palaearktischer Coleopteren vor, darunter den sehr seltenen Bockkäfer, *Xylotrechus pantherinus* (Saven), einen größeren Kurzflügler, *Velleius dilatatus* F., der in Hornissennestern bei *Vespa crabro* lebt, und einen Elateriden *Athous rufus* Deg. aus faulenden Kiefernstöcken der Mosigkauer Heide. — Im Juni 1931 fand **Herr Laßmann** im Wildenhainer Bruch, nördlich von Doberschütz in der Dübener Heide **eine für Deutschland neue Blattwespe: *Tenthredella konowi***

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und zwar 1 ♂ und 1 ♀. Herr Dr. Enslin hat die Tiere nachgeprüft und schreibt: „Dieses Tier war in Europa noch nicht bekannt. Es ist 1890 von Konow nach einem am Amur gefangenen Weibchen beschrieben." Im Juli dieses Jahres ist nun von Herrn Laßmann und anderen planmäßig an der gleichen Stelle gesucht worden. Mehrere Männchen und Weibchen wurden gefangen; die Larven sind noch unbekannt. Es handelt sich wahrscheinlich um ein Eiszeitrelikt, welches sich nur an Stellen halten konnte, wo die Lebensbedingungen ungefähr die gleichen blieben: Bodenbeschaffenheit (Moor), Pflanzenwelt und Klima. In den Gebieten gleicher Zone in Deutschland, Polen, Rußland und Sibirien sind daher weitere Funde zu erwarten. Dazu legt Herr Laßmann noch eine Anzahl Oestriden (*Gastrophilus*- und *Hypoderma*-Arten) vor und gibt kurze Erläuterungen zur Entwicklung einiger Arten; ferner reicht er eine Blattwespengruppe der Gattung *Arge* herum. Von 25 im palaearktischen Gebiet nachgewiesenen Arten hat er 12 im mitteldeutschen Faunengebiet festgestellt. Mit den nötigen Erläuterungen legt er eine Anzahl schmarotzende Hymenopteren und Dipteren nebst Wirtstieren vor, ferner ein Kahlfraßstück von *Lophyrus pini* mit Larven, Puppenkokons, Männchen und Weibchen. Der Schädling ist bei Berlin so verheerend aufgetreten, daß die Behörde eingreifen mußte. Endlich fing Herr Laßmann **in der Dölauer Heide die für unser Gebiet neue Blattwespe *Allantus dominiquei*.** Diese Art ist einmal bei Crefeld und sonst nur aus Südwesteuropa bekannt geworden. **Aus der Goitzsche bei Bitterfeld** (Auenwald) wurde im Juni **die Blattwespe *Encarsioneura sturmii*** mitgebracht, die an Springkraut nicht selten war, desgleichen die Zwiebelfliege, *Merodon equestris* in verschiedenen, Färbungen von Bärenlauch (Allium ursinum). Ein Kahlfraßstück des Spargelkäfers *Crioceris asparagi* mit Eiern und lebenden Larven zeigte die Gefährlichkeit dieser Tiere, desgleichen ein Fraßstück des Bockkäfers, *Gracilia minuta*, dessen Larve in Weidenfaßreifen und Weidenkörben großen Schaden anrichten kann.

Herr Professor Dr. Oels legt außer mehreren Orthopteren auch eine mit Bananen eingeschleppte *Blatta* vor

Herr Rosenbaum, der zu den meisten Darbietungen wertvolle Ergänzungen bot, legt eine holländische Zeitschrift vor, in der ein Aufsatz über Käfer in Maulwurfsnestern zu einer eingehenden Aussprache sowohl über das Thema wie überhaupt über Bau und Anlage der Maulwurfsnester veranlaßt. **Eine Siebausbeute von Könnern** aus dem Vorjahre ist von Herrn Direktor Jacobs in Goslar durchbestimmt und enthält an seltenen Arten ***Xylodromus affinis* Gerh., *Reichenbachia xanthoptera* Rchb., *Oxypoda vicina* Gerh., *Sibinia phalerata* Stern** und ***Sibinia sodalis* Germ.** aus der Familie *Curculionidae*. Weiterhin bespricht er einen Vortrag, den Herr Haupt im Naturwissenschaftlichen Verein für Sachsen und Thüringen über die Entwicklungsgeschichte der Mordwespen gehalten hat. Auch führt er einen Räucherapparat vor, der am besten mit Torfmull gefüllt wird und bei der Auslese

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von Gesiebe sowie beim Ausräuchern von Baumstämmen und Holzklaftern sich bewährt.

Eine Sammlung Hemipteren aus dem mitteldeutschen Faunengebiet ist von Herrn Müller-Klein Furra bestimmt und enthielt u. a. ***Stenodema virens*** **(die Nominatform)** aus der Dübener Heide und ***Micracanthia marginalis*** vom Salzigen See; dies ist der 4. bekannte deutsche Fundort des Tieres Eine diesjährige achttägige Sammeltour an den Salzigen See brachte infolge dauernden Regenwetters wenig Erfolg, immerhin wurden u a. *Myrmedobia tenella* (?) und *Microphysa elegantula* (?) beide geflügelt erbeutet. Die eigentlichen Salztiere fehlten, waren wohl auch durch Abbrennen von Schilf in Mengen vernichtet.

Herr Schumann besprach mehrere Sammelausbeuten von Hemipteren, die von anderen Mitgliedern gelegentlich mitgebracht wurden. Wie schon in Nr. 14 der „Internationalen Entomologischen Zeitschrift" Seite 155 mitgeteilt, hat Herr Rosenbaum *Emblethis bullatus* Fieb. und *E. denticollis* Horv. im pontischen Gebiet bei Könnern entdeckt, so daß alle hier möglichen 4 Arten der Gattung nachgewiesen sind; auch die nächststehende *Gonianotus marginepunctatus* ist bei Merschwitz (b. Pretzsch E.) nachgewiesen. Dann wurde aber bei Könnern noch **eine für Deutschland neue Art** ***Microplax albofasciata*** **Costa** gefunden, und zwar zuerst am 18. 4. 1924 2 Stück (Schumann) und am 20. 9. 1931 2 Stück (Laßmann).

Sehr nahe steht ihr *Oxycarenus modestus*, welche im Gebiet öfter einzeln gefangen wurde: 11. 9. 1921 2 Stück auf der Krummen Hufe bei Naumburg, 2. 6. 1924 1 Stück in der Elsteraue südlich von Halle. *Macrodema micropterum* wurde in letzter Zeit im ganzen Gebiet unter *Calluna* zahlreich gefangen, aber immer nur kurzflügelig. Bei Röpzig (südlich von Halle) wurde ein *Anthocoris visci* erbeutet. Er wurde bisher in der Literatur aus Hessen gemeldet, wo er auf einem misteltragenden Apfelbaum gefangen wurde, was bei unserm Fang auch zutreffen wird. Am 12. 6. 1932 wurden in der Goitzsche bei Bitterfeld zahlreiche Exemplare der immer als selten angegebenen Caspide ***Calocoris schmidti*** gefangen. Sie war an diesem Tage im Laubwald auf Kräutern und Sträuchern, besonders auf Lappa gemein, wo sie anderen Tierchen, vor allem Blattläusen nachjagte. Auch die Pentatomide ***Eusarcoris melanocephalus*** war auf Ziest recht häufig. Bei Röpzig wurde 1 Stück von *Catoplatus fabricii* auf einer Wiese gestreift. Auf dem Goldberg bei Halle wurde zwischen Hieracium pilosella und Gras *Sciocoris cursitans* in mehr als 10 Exemplaren gefangen; diese Art scheint bei Halle die verbreitetste der Gattung zu sein. In der Dübener Heide fing Herr Sch. bei Wöllnau 1 *Plinthisus brevipennis (macropter)*, im Zadlitz Bruch 1 *Aradus depressus* ziemlich tief am Stamm einer kräftigen Eiche, am Ufer des Moorwassers zahlreich *Microvelia pygmaea*, aber alle kurzflügelig, u. v a.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Von Herrn SaagerLübeck war ein Sonderdruck: „Die Hemiptera des Dummersdorfer Ufers" eingegangen, eine recht wertvolle Arbeit, die zeigt, daß auch auf kleinstem Raum bei sorgfältiger Sammeltätigkeit viel gefunden werden kann; recht gut sind die ökologischen und biologischen Beobachtungen, weil bei Wanzen noch sehr viel unbekannt ist. *Nabis lineatus* ist in den letzten Jahren auch einigemal bei Halle gefangen, aber nicht an Salzstellen; das Tier ist nach Beobachtungen des Herrn Rosenbaum kaum als halophyl zu betrachten. Sehr wichtig ist auch eine umfassendere Arbeit unseres Mitgliedes Georg Müller-Klein Furra: „Die Hemiptera-Heteroptera des Harzes." Es ist eine Leistung, 297 Arten in diesem Gebiet mit sehr vielen feinen Beobachtungen zu bringen. (Erschienen in der „Deutschen Entomologischen Zeitschrift" Nr. 2/3.) An größeren einführenden Vorträgen bot Herr Schumann zwei:

1. Körperbau der Wanzen. (Anatomie und Morphologie nebst Terminologie.)
2. Systematik der Wanzen.

Diesem Vortrage lagen die verdienstvollen Arbeiten des verstorbenen O. M. Reuter zugrunde.

Berliner Entomologen-Verein.

Sitzungsbericht vom 17. Dezember 1931.

Anwesend 25 Mitglieder, 1 Gast. Vorsitz Herr Hannemann.

Der Herr Vorsitzende legte die eingegangenen Zeitschriften und Korrespondenzen vor und sprach kurz ihren Inhalt durch.

Sodann wurde ein Pressebericht über die am 6. Dezember stattgefundene Börse verlesen, die sich diesmal eines äußerst regen Besuches erfreute und besonders viel auswärtige Herren nach Berlin brachte.

Im entomologischen Teil zeigte Herr Langer verschiedene aberrative Falter aus der Berliner Umgebung:

Ein Männchen von *Arg. paphia* L. ab. *ocellata* Frings sowie ein weiteres dieser Art mit starker Schwärzung im Mittelfeld der Vorderflügel-Unterseite. Ferner ein albinotisches Weibchen von *Chrys. amphidamas-marchica* Hann., eine Erscheinung, die bereits öfter beobachtet wurde und von Herrn Hannemann mit dem Namen *fulva* gekennzeichnet worden ist. Ferner ein Männchen von *Lyc. arion* L., ein Zwergexemplar mit sehr monotoner Färbung. Besonders zu erwähnen ist eine prächtige Modifikation von *Vanessa urticae* L., die aus einer Freilandraupe erzogen worden ist. Bei diesem Exemplar ist der mittlere Costalfleck mit dem am Innenrand des Vorderflügels gelegenen Fleck verbunden, so daß also eine breite schwarze Mittelbinde entsteht, die auf beiden Vorderflügeln gleichmäßig stark ausgeprägt ist. Die sonstige Zeichnung und Färbung ist normal.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: 26

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: Bericht über die Arbeit der Entomologischen Gesellschaft e. V. in Halle (Saale) von 1. Januar bis 30. Juni 1932. 393-397